

„Eltern sollten ihren Kindern vertrauen“

Mehr als 40 Jahre war sie Erzieherin: Gerlinde Fischer aus dem Montessori Kinderhaus spricht über den Stress der Eltern, die Ansprüche und die Bedeutung von Geld in der Kindererziehung

Kirchdorf. Gerlinde Fischer aus Lathwehren hat länger als 40 Jahre als Erzieherin gearbeitet – 26 davon im Montessori Kinderhaus in Kirchdorf. Die 66-Jährige ist seit März dieses Jahres offiziell im Ruhestand. Feierlich verabschiedet wurde die gute Seele des Kinderhauses vor wenigen Tagen beim Sommerfest der Elterninitiative, die gerade ihr 30-jähriges Bestehen gefeiert hat. Wir sprachen mit Fischer über den Wandel des Erzieherinnenjobs, über coole Kinder und gestresste Eltern und über den Vorteil begrenzter Betreuungszeiten.

Frau Fischer, warum sind Sie damals Erzieherin geworden? Was hat Sie an dem Beruf gereizt?

Ich liebe Kinder. Ich finde sie cool und wollte immer mit ihnen arbeiten. Sie sind ehrlich, manchmal auch ein wenig anstrengend, aber immer im Hier und Jetzt.

Warum ausgerechnet das Kinderhaus?

Das Konzept von Montessori mit seinem ganzheitlichen Menschenbild war mir sehr wichtig – dass man sich aus Körper, Seele und Geist nicht nur einen Bestandteil herauspicks und bei der Erziehung nur diesen bedient. Der Weg, das Kind sich in Ruhe entwickeln zu lassen, hat sich hier immer bewährt. Hier bestätigt sich meiner Meinung nach der Spruch „Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht“. Im Kinderhaus ist es so, wie ich immer arbeiten wollte: Ich muss das Gefühl haben, innerhalb des durch das Montessori-Konzept vorgegebenen Rahmens frei zu sein in dem, was ich tue. Die Inhalte des Konzepts decken sich mit dem, was ich selbst als richtig empfinde.

Welches sind die größten Unterschiede zwischen städtischen und privaten Einrichtungen? Das Kinderhaus ist ja eine Elterninitiative.

Über städtische Kitas kann ich nicht viel sagen, dort habe ich ja nie gearbeitet. Viele Leute fragen mich aber, wie ich es in einer Elterninitiative aushalte. Eine solche Elterninitiative hat Potenzial, denn wenn Eltern eingebunden sind, bringt das auch Qualität. Er-



Eingespieltes Team: Gerlinde Fischer (Zweite von rechts) unterstützt ihre Kolleginnen Nicole II (von links), Nicole I und Sonja Koch auch in den kommenden Monaten.

FOTO: MIRKO HAENDEL

zieherinnen und Eltern sind im ständigen Austausch. Wir arbeiten daher sehr transparent. Damit muss man klarkommen, das kann anstrengend sein. Trotzdem ist bei uns die Fluktuation der Erzieherinnen deutlich geringer als in städtischen Kitas. Das liegt sicherlich auch daran, dass wir uns hier immer als Team verstanden haben. Wir arbeiten hier nach der Prämisse: Wenn es Probleme gibt, dann reden wir offen darüber.

Der jüngste Kita-Bericht zeigt: In den Krippen und Kitas der Region Hannover fehlen mehrere Hundert pädagogische Fachkräfte. Betreuungszeiten werden eingedampft, es wird über die Absenkung von Standards nachgedacht. Was sagen Sie zu der Entwicklung, und wie stellt sich die Lage im Kinderhaus dar?

Im Kinderhaus hatten wir nur im vergangenen Herbst eine Durststrecke, als eine Kollegin verletzt und gleichzeitig zwei Kolleginnen an Corona erkrankt waren. Ansonsten haben wir dort ja ohnehin recht begrenzte Betreuungszeiten von 7.30 bis 14 Uhr. Das macht die Einrichtung natürlich zuverlässiger.

Das, was ich über die Entwicklung in der Zeitung lese, bereitet mir schon Sorgen. Ich halte es für grenzwertig, wenn man jetzt wegen des Fachkräftemangels darüber nachdenkt, Standards herunterzufahren und Gruppengrößen, Betreuungsschlüssel oder Betreuungszeiten zu ändern. Der Fachkräftemangel besteht ja auch, weil der Job als Erzieherin keinen Spaß macht, wenn man immer am Limit arbeiten muss. Man muss mehr Geld für Bildung und Erziehung in die Hand nehmen. Das sollte beides an erster Stelle stehen. Man muss doch die Menschen, die unsere Kinder betreuen, vernünftig ausbilden und bezahlen. Die Kinder sind doch unsere Zukunft.

Hat sich der Beruf der Erzieherin in den vergangenen Jahrzehnten stark verändert? Hat man etwa damals Dinge machen können, die heute unmöglich wären, und andersrum?

Die Kinder sind weiterhin Kinder. Es gibt heute aber viel mehr Regeln und Vorschriften. Ein Beispiel: Um die Jahrtausendwende haben wir im Kinderhaus eine Elemente-Olympiade veranstaltet, bei der die Kinder auch über ein Feuer gesprungen sind. Ich

denke, heute bräuchten wir dafür Feuerschutzanzüge, müssten die Feuerwehr für eine Feuerwache engagieren und würden nachher trotzdem eine Anzeige wegen Kindeswohlgefährdung kassieren (lacht).

Haben sich die Eltern und ihre Erziehung geändert? Sind etwa deren Ansprüche an den Job der Erzieherinnen gestiegen?

Kinder zu bekommen und groß zu ziehen, also sich zu kümmern, die Kinder lieb zu haben, ist eigentlich das Natürlichste der Welt. Heutzutage sind viele Eltern aber ständig bemüht, alles 110-prozentig richtig zu machen und dem Kind möglichst alle Steine aus dem Weg zu räumen. Sie sollten sich ein wenig entspannen, ihren Alltag auch mal entschleunigen, und den Kindern und deren Fähigkeiten vertrauen. Kinder dürfen auch einfach mal nur mitlaufen und teilhaben. Ich habe das Gefühl, Eltern sind heute ständig im Stress. Früher gab es in der Kinderbude, wo mein ältestes Kind betreut wurde, alle zwei Wochen einen Elternabend. Da wurde auch mal kontrovers diskutiert. Das gibt es heute nicht mehr – selbst im Kin-

derhaus nicht, wo die Eltern aber weiterhin sehr engagiert sind. Andernorts finden solche Diskussionen aber gar nicht statt. Da fragen die Eltern schon mal, ob sie die Ergebnisse des Elternabends nicht per E-Mail zugeschiedt bekommen können.

Ist die Kindergartenwelt über die vergangenen Jahrzehnte trotzdem eine bessere geworden?

Es hat sich allgemein schon eine Menge geändert. Betreuungszeiten wurden ausgeweitet, viele Kinder verbringen heute einen Großteil des Tages in der Einrichtung. Es gibt neue Konzepte zur frühkindlichen Bildung, mehr Mitbestimmung der Kinder und so weiter. Ich habe aber zugleich das Gefühl, dass sich im Kinderhaus nicht so viel geändert hat. Klar, auch wir haben unsere Betreuungszeiten ausgeweitet. Das Kinderhaus legt zudem viel Wert auf seine Werte und Traditionen, und die Welt hier war immer gut (lacht).

Zur Person

Gerlinde Fischer hat 1976 an der Alice-Salomon-Schule in Hannover ihre Ausbildung zur Erzieherin begonnen und nach ihrem Abschluss ab 1980 für drei Jahre im Taubblindenzentrum in Kirchrode gearbeitet. Sie ist Mutter von drei mittlerweile erwachsenen Söhnen. Ihr ältester Sohn wurde in der Barsinghäuser Elterninitiative „Villa Kunterbunt“ betreut. Sie selbst arbeitete ab 1985 in der Kinderbude, einer weiteren Elterninitiative in Barsinghausen. 1998 wechselte sie zunächst als Schwangerschaftsvertretung ins Montessori Kinderhaus. Sieben Jahre später übernahm sie dort die Leitung und absolvierte zusätzlich eine Ausbildung zur systemischen Familienberaterin. Im Frühjahr dieses Jahres hat sie sich in den Ruhestand verabschiedet.

Das Deisterbad: Trotz Leck ist aktuell zumindest das Außenbecken geöffnet. FOTO: ANDREAS KANNEGIEBER (ARCHIV)



Deisterbad reduziert Eintrittspreise

Das Hallenbecken ist bislang noch gesperrt / Eine Firma hat das Leck im Hallenbad aber offenbar gefunden

Barsinghausen. Weil aktuell nur das Außenbecken geöffnet ist, hat das Deisterbad in Barsinghausen seine Eintrittspreise reduziert. Aktuell zahlen Erwachsene nur 4 statt 5,20 Euro. Das gilt solange, bis das Hallenbad wieder öffnet. Der Eintrittspreis für Jugendliche von vier bis 17 Jahren ist gleich geblieben, er liegt aktuell bei 2,70 Euro. Auch Inhaber der Ehrenamtskarte zahlen nur so viel. Hansefit-Mitglieder haben freien Eintritt im Deisterbad.

Die gute Nachricht derweil für alle Schwimfans: Die Firma, die am Wochenende einen erneuten Versuch unternommen hatte, das Leck zu finden, hatte mit ihrem Infrarottechnik-Verfahren offenbar Erfolg.

Näheres im Gutachten erwartet

Die Fachfirma erstellt nun ein Gutachten, das den Stadtwerken Barsinghausen und dem Team des Deisterbads möglichst bis Anfang kommender Woche vorliegen soll. Bei den Stadtwerken ist man optimistisch, dass das Hallenbad bald wieder öffnen kann. Welche Reparaturmaßnahmen in welchem Umfang nötig sein werden, wie teuer das wird und wie schnell diese Arbeiten dann erledigt werden

können, das ließe sich aber erst nach Fertigstellung des Gutachtens genauer sagen, heißt es.

Wegen des Lecks war das Deisterbad in Barsinghausen seit fünf Monaten geschlossen. Zumindest der Außenbereich ist seit Kurzem für Vereine, Schulen und auch die Öffentlichkeit wieder nutzbar, wenn auch nur mit sehr eingeschränkten Öffnungszeiten. Anders ließe sich keine gleichbleibend gute Wasserqualität sicherstellen. Besucherinnen und Besucher können deswegen vorerst nur bis 14 Uhr rein. Anschließend dürfen dann Vereine das Freibad nutzen.

Wasser ist 25 Grad warm

Das bedeutet: Geöffnet ist das Außenbecken im Deisterbad aktuell montags, dienstags und freitags von 6 bis 8 Uhr, mittwochs und donnerstags von 6 bis 14 Uhr sowie am Wochenende von 9 bis 14 Uhr. In den Sommerferien soll das Außenbecken dann voraussichtlich unter der Woche von 6 bis 14 Uhr sowie sonabends und sonntags von 9 bis 14 Uhr aufmachen. Die Kasse schließt eine Stunde vorher. Die Wassertemperatur liegt im Freibad bei etwa 25 Grad Celsius. Auskünfte gibt es während der Kassenzeiten telefonisch unter Telefon (05105) 81772.

AnzeigenSpezial

Die guten Adressen in Barsinghausen

Party
Wir sind für Sie da... reservieren Sie jetzt!
Geschirr- und Zeltverleih
Partyservice & Geschirrverleih BLUME • ☎ 01 72/436 84 09
www.party-service-blume.de

ALTGOLD-ANKAUF IST VERTRAUENSACHE
Wir zahlen Ihnen für Ihr Altgold jeder Art einen fairen Preis.
Speckmann
UHRMACHERMEISTER UND JUWELIER
Marktstraße 46 · 30890 Barsinghausen
Tel.: 05105/1596 · Fax: 05105/51 44 84

HAUS & WOHNEN
IMMOBILIENVERMITTLUNG
F. Haller 05105-6 37 62
f.haller@t-online.de
www.deister-immobilien.de
Ich suche laufend im Raum
Barsinghausen • Wennigsen • Gehrdren
Hannover • Bad Nenndorf
Häuser oder Grundstücke!
Friedrich Haller
Ihr Makler aus
Barsinghausen

Damen- und Herrensalon
m&f
Maria Aivaliotou
Volkers Hof 6 · 30890 Barsinghausen
Telefon **051 05 / 42 51**

FEIERN BY MÜLLER
Tel. (05108) 2163 · gasthausmueller.de

Therapiezentrum
Barsinghausen GmbH

** Neu bei uns: Massagetherapie! **

Wir freuen uns, unseren neuen Kollegen Jetmir Dauti vorzustellen, der ab sofort Termine für wohltuende Massagen anbietet. Egal, ob du Verspannungen lösen, Schmerzen lindern oder einfach nur entspannen möchtest – bei uns bist du in besten Händen!

Warum eine Massage buchen?

- Linderung von Muskelverspannungen
- Förderung der Durchblutung
- Stressabbau und Entspannung
- Verbesserung der Beweglichkeit

Unser Therapeut bringt langjährige Erfahrung und Fachwissen mit, um individuell auf deine Bedürfnisse einzugehen.

Angebot für Massagen im Therapiezentrum Barsinghausen

Spezialangebot: 30 Minuten Massage

Bezahlen Sie nur für 20 Minuten: **Preis: 22 €**

Zubuchbare Option:

„Warmpackung“ 20 Minuten: **Preis: 11 €**

Nutzen Sie unser spezielles Angebot und gönnen Sie sich eine wohltuende Massage. Bei Bedarf können Sie die Warmpackung als zusätzliche Option hinzubuchen, um die Entspannung noch weiter zu vertiefen.

Buche deinen Termin noch heute und genieße die wohltuende Wirkung einer professionellen Massage.

Wir freuen uns auf Sie!

Telefonnummer 05105 / 65246

oder

Kontakt@herapiezentrum-barsinghausen.de

Therapiezentrum Barsinghausen GmbH

Physiotherapie, Prävention und Wellness
Marktstraße 32 · 30890 Barsinghausen

Tel. (0 51 05) 6 52 46 · Fax (0 51 05) 51 52 96

E-Mail: tzbarsinghausen@gmail.com www.therapiezentrum-barsinghausen.de